

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Laura Hopmann und Sophie Ramdor (CDU)

Kitas und Schulen in sozialen Medien: Gehören Kinderbilder ins Netz?

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann und Sophie Ramdor (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 09.02.2026

Eltern werden in verschiedenen Aufklärungskampagnen dazu angehalten, Fotos und Videos, die ihre Kinder zeigen, nicht ins Internet zu stellen. Das Bundeskriminalamt (BKA) ist als Zentralstelle auch für die Bekämpfung von sexuellem Missbrauch an Kindern zuständig und rät auf seiner Internetseite: „Kinderbilder gehören nicht ins Netz“.¹ So könnten auch scheinbar „harmlose“ Fotos und Videos von pädokriminellen Tätern zweckentfremdet, in pädokriminellen Foren geteilt und mithilfe von Computeranimation und Künstlicher Intelligenz (KI) verändert und in einen sexuellen Kontext gestellt werden. Auch die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) weist darauf hin, dass Kinder durch Emojis, die das Gesicht verdecken, oder Verpixelung des Gesichts nicht mehr ausreichend geschützt sind, da neue KI-Programme dies aushebeln könnten.

Neben der Gefahr der Produktion von Kinderpornografie könnten Kinderbilder im Netz auch Quelle für Betrug, Erpressung und Mobbing sein.² Die Praxis des sogenannten Sharentings und die Nutzung von Kinderbildern und -videos als Content werden vor allem in den Kommentaren zu den Beiträgen kommerzieller Influencer in den sozialen Medien immer wieder kritisch diskutiert.

Gleichzeitig betreiben Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen in Niedersachsen eigene Profile in den sozialen Medien und gehen dabei unterschiedlich vor. Manche Einrichtungen betreiben private Profile, denen nur die Sorgeberechtigten folgen dürfen, andere betreiben öffentliche Profile. Manche zeigen Kinder gar nicht, manche nur von hinten, manche mit verpixeltem Gesicht. Der Verein Save the Children Deutschland e. V. weist in Kooperation mit jugendschutz.net darauf hin, dass auch jüngere Publikationen zum Thema Kinderschutz im Internet bislang nicht explizit auf öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten, Vereine etc. fokussiert waren und hat einen eigenen Leitfaden mit Stand Juni 2025 erstellt, um diese Institutionen umfänglich aufzuklären und klare Handlungsempfehlungen zu bieten.³

1. Gibt es landesweit einheitliche Empfehlungen oder rechtlich bindende Vorgaben für niedersächsische Bildungseinrichtungen für den Betrieb von Profilen in sozialen Netzwerken und die Nutzung von Fotos und Videos, die Kinder zeigen? Wenn ja, welche, und wie aktuell sind diese? Wenn nein, warum nicht?
2. Teilt die Landesregierung die Einschätzung von BKA und BzKJ, dass Kinderbilder grundsätzlich nicht ins Netz gehören? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung gegebenenfalls über die Aktivität von niedersächsischen Schulen und Kindertageseinrichtungen in sozialen Medien allgemein und spezifisch mit Blick auf den Einsatz von Bildern und Videos, die Kinder zeigen?

¹ https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/Kinderpornografie/Kinderbilder_Netz/Kinderbilder_Netz_node.html#:~:text=

² <https://www.bzkg.de/bzkg/service/alle-meldungen/nicht-nur-im-urlaub-kinderfotos-gehoren-nicht-ins-netz--266044>

³ https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Informieren/Themen/Kinderschutz/Leitfaden_Kinderfotos/SCDE_Leitfaden_Kinderfotos_und_-videos_DE.pdf

4. Wie stellt die Landesregierung gegebenenfalls sicher, dass aktuelle Erkenntnisse und Empfehlungen von Expertinnen und Experten mit Blick auf das Zeigen von Kindern auf den Profilen von Kindertageseinrichtungen und Schulen in sozialen Medien und auf Webpräsenzen umgesetzt werden?
5. Gibt es verpflichtende Fortbildungen für Personal und Leitungen der niedersächsischen Bildungseinrichtungen mit Blick auf die Erstellung von Inhalten für Profile in den sozialen Medien?
6. Sollten öffentliche Einrichtungen wie Kindertageseinrichtungen und Schulen mit gutem Beispiel vorangehen und gänzlich auf das Zeigen von Kindern unter 14 Jahren auf ihren Profilen in sozialen Medien und Webseiten verzichten?